

Die von den herrschenden Kreisen in Westdeutschland forcierte Einschränkung des innerdeutschen Handels bringt beiden Teilen unseres Vaterlandes große Nachteile. So benötigt z. B. Westdeutschland Braunkohle, Zucker, Kartoffeln, Grubenholz, Maschinen für die Textilindustrie und andere Waren, die in der Deutschen Demokratischen Republik hergestellt werden, während die Deutsche Demokratische Republik zum weiteren Aufblühen ihrer Friedenswirtschaft vor allem Schwarzmetalle, Steinkohle, Maschinen usw. braucht, Waren, die Westdeutschland in genügendem Umfange erzeugt. Diese wechselseitige Bedingtheit und Verbundenheit der Wirtschaft Westdeutschlands und der Deutschen Demokratischen Republik ist ein Beweis dafür, daß die in Jahrhunderten als Merkmal einer Nation herausgebildete Einheitlichkeit des Wirtschaftslebens nicht willkürlich zerstört werden kann. Deshalb kann auch der Terror Adenauers nicht die elementare Forderung der Deutschen auf innerdeutschen Handel unterbinden.

Die Bestrebungen um einen Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Westdeutschland, die wir unterstützen und immer nachdrücklicher fördern müssen, sind gegen das Adenauer-Regime für eine Verständigung der Deutschen untereinander gerichtet. Denn die breite Entfaltung des innerdeutschen Handels würde Westdeutschland aus der wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit des Westens, insbesondere der USA, weitgehend herauslösen und den diskriminierenden Maßnahmen, die die Adenauer-Clique auf Geheiß der Monopolherren im In- und Auslande zur Unterbindung des innerdeutschen Handels täglich aufs neue trifft, ein Ende bereiten. Dadurch würde aber auch der wirtschaftliche Aufstieg in der Deutschen Demokratischen Republik noch rascher vorwärtsschreiten und damit eine wichtige Voraussetzung für die Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage noch schneller heranreifen. Daraus ergibt sich klar, was für ein bedeutsames Mittel der innerdeutsche Handel im Kampf um die Einheit Deutschlands ist.

In Yalta und Potsdam beschlossen die Großmächte, bis zur politischen Einheit Deutschlands in jedem Falle seine wirtschaftliche Einheit aufrechtzuerhalten.¹⁰⁶⁾

Doch Ost- und Westdeutschland gingen nach 1945 grundverschiedene Wege. Während bei uns die Arbeiter und Bauern die Kommandohöhen in der Wirtschaft besetzten, blieb in Westdeutschland die Herrschaft der Monopole unangetastet. Während bei uns der Wiederaufbau aus eigener Kraft erfolgte, glaubte man in Westdeutschland, den Aufbau mit Hilfe von Marshallplangeldern durchführen zu können. Während bei uns ein

106) Vgl. Abschnitt III B, Ziff. 14, des Potsdamer Abkommens.